

Manchmal stark, manchmal schwach!



Foto: Büscher Fondation Maeght, Saint-Paul-de-Vence, Frankreich

Ansprache über Mt 9,9–13

Als Jesus weiterging, sah er einen Mann namens Matthäus am Zoll sitzen und sagte zu ihm: Folge mir nach! Da stand Matthäus auf und folgte ihm.

10 Und als Jesus in seinem Haus beim Essen war, kamen viele Zöllner und Sünder und aßen zusammen mit ihm und seinen Jüngern.

11 Als die Pharisäer das sahen, sagten sie zu seinen Jüngern: Wie kann euer Meister zusammen mit Zöllnern und Sündern essen?

12 Er hörte es und sagte: Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken.

13 Darum lernt, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer. Denn ich bin gekommen, um die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten.

Ein Mann war in ein tiefes, dunkles und feuchtes Loch gefallen.

Der Mann traute sich alleine nicht mehr heraus.

Das Gemeindebüro ist telefonisch (02206/3466), per Fax (02206/84580) oder per Mail (overath@ekir.de) für Sie erreichbar. Für persönliche Gespräche stehen Ihnen Pfarrerin Martina Palm-Gerhards unter der Nummer **0176 56181344** und Pfarrer Karl-Ulrich Büscher unter der Nummer **01631 722059** zur Verfügung.

Auf Instagram: [evangelischejugendoverath](https://www.instagram.com/evangelischejugendoverath)

Bleiben Sie gesund und behütet!

Ein Pharisäer kam vorbei, schaute sich die Sache an und meinte:

»Nur ein schlechter Mensch fällt in so ein Loch. Da bist du selber schuld.«

Und er ging weiter.

Ein Idealist und Schwärmer kam vorbei, schaute sich die Sache an und meinte:

»Eigentlich sollte es in unserer Welt keine dunklen und feuchten Löcher geben.«

Und er ging weiter.

Ein Optimist oder Schönseher kam vorbei, schaute sich die Sache an und meinte:

»Guter Mann, es könnte alles doch noch viel schlimmer sein, so schlecht ist es doch gar nicht bei ihnen da unten in ihrem Loch.«

Und er ging weiter.

Ein Pessimist oder Schlechtseher kam vorbei, schaute sich die Sache an und meinte:

»Es wird sicherlich noch viel schlimmer werden bei Ihnen da unten.«

Und er ging weiter.

Dann kam Jesus. Er sah den Mann da unten.

Und er ging nicht weiter.

Er nahm ihn bei der Hand und er zog ihn heraus.

Er sprach zu ihm: Folge mir nach.

Und holte ihn, den Zöllner, heraus aus seinem Zollhäuschen, aus seinem dunklen Loch.

Liebe Gemeinde, erinnern Sie sich, was mit den Zöllnern los war?

Die Zöllner saßen in einem dunklen Loch, weil sie von allen anderen gemieden wurden.

Und eigentlich muss man sagen, das geschah ihnen recht.

Sie arbeiteten mit den verhassten Römern zusammen, und um die Sache noch schlimmer zu machen, hauten sie die eigenen Leute übers Ohr.

Denn die Zöllner verlangten mehr Zoll, als sie mussten, und den Überschuss behielten sie einfach für sich.

Arm war Matthäus auf jeden Fall nicht.

So einen hat Jesus zu sich gerufen.

Das Gemeindebüro ist telefonisch (02206/3466), per Fax (02206/84580) oder per Mail (overath@ekir.de) für Sie erreichbar. Für persönliche Gespräche stehen Ihnen Pfarrerin Martina Palm-Gerhards unter der Nummer **0176 56181344** und Pfarrer Karl-Ulrich Büscher unter der Nummer **01631 722059** zur Verfügung.

Auf Instagram: [evangelischejugendoverath](https://www.instagram.com/evangelischejugendoverath)

Bleiben Sie gesund und behütet!

Und was noch viel wunderbarer ist: So einer ist aufgestanden aus seinem Loch und ist ein Jünger geworden.

Liebe Gemeinde, die Pharisäer hatten wieder einmal das Nachsehen.

Sie beschwerten sich darüber, dass Jesus sich mit diesen Betrügern einließ, und bekamen dafür gleich mal eins auf den Deckel.

Liebe Gemeinde, erinnern Sie sich, was mit den Pharisäern los war?

Sie haben zu Unrecht einen schlechten Ruf.

Die Pharisäer – das sind die, die versuchen, das Richtige zu tun.

Sie versuchen, ein gottgefälliges Leben zu leben.

Die Pharisäer beten, sie spenden und gehen in den Gottesdienst.

Daran ist nichts falsch.

Daran ist alles richtig.

Aber aus einem Grund sind sie gefährdet.

Ihnen ist die Barmherzigkeit verloren gegangen.

Sie halten sich für etwas Besseres: Ihr Weg ist der Richtige, die anderen sind verdammt.

Von den anderen muss man sich fernhalten.

Die anderen werden es nicht in den Himmel schaffen, und das ist auch gut so.

Also, zu diesen starken Pharisäern sagt Jesus nun:

»Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken.«

Ist ja auch ganz klar:

Die Starken sind gesund, die brauchen niemanden.

Die Pharisäer bemühen sich, alles richtig zu machen, und sie sind ganz nah dran.

Aber Jesus trifft genau ihren schwachen Punkt: »Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer.«

Das mit dem Opfer, mit dem Verzicht bekommen die Pharisäer gut hin, aber die Barmherzigkeit ist ihnen abhandengekommen.

Der liebevolle Blick auf den, der schwach ist, fehlt ihnen.

Und jetzt?

Das Gemeindebüro ist telefonisch (02206/3466), per Fax (02206/84580) oder per Mail (overath@ekir.de) für Sie erreichbar. Für persönliche Gespräche stehen Ihnen Pfarrerin Martina Palm-Gerhards unter der Nummer **0176 56181344** und Pfarrer Karl-Ulrich Büscher unter der Nummer **01631 722059** zur Verfügung.

Auf Instagram: [evangelischejugendoverath](#)

Bleiben Sie gesund und behütet!

Sollen wir uns mit Matthäus freuen, weil der mit Jesus ein neues Leben anfangen durfte?

Oder gehören wir zu denen, die meckern?

Die sich auf den mühevollen Weg gemacht haben, Jesus nachzufolgen und jetzt rechts überholt werden von einem, der es sich ganz einfach gemacht hat?

Ich höre den Ruf Jesu, ihm nachzufolgen, trotz und gerade wegen meiner Schwächen.

Ich bin dankbar, dass er mich ruft, wenn ich in meinem Loch sitze.

Hilfsbedürftig und schwach, das bin ich auch, dann brauche ich Gott, und dann ist er da.

Dann ruft er mich, dann hört er nicht auf, mir seine Liebe zu zeigen.

Er drückt mich nicht zu Boden, er sieht meine Verlorenheit und nimmt mich an.

Er ruft mich mit der Stimme seiner Liebe, wenn ich schwach bin.

Folge mir nach!

Und ich darf ihm nachfolgen, das alte, das Kaputte hinter mir lassen.

Ich höre die Aufforderung Jesu, barmherzig zu sein, gerade und trotz meiner Stärke.

Ich bin dankbar, dass er mich erinnert, wenn ich obenauf bin und es mir gut geht.

Hart und stark, das bin ich auch, dann brauche ich Gott und dann ist er da.

Dann erinnert er mich daran, dass *ich* dran bin, meine Liebe zu zeigen.

Ich glaube nicht besser als andere, ich bin nicht besser.

Ich brauche Gott genauso wie sie.

Und die Schwachen, die ich kenne, die brauchen mich.

Sie brauchen meine Liebe, mein Geld und meine Zeit.

Ich bin stark.

Ich bin schwach.

Mein Leben spielt sich immer wieder in dieser Spannung ab: zwischen meiner Stärke und meiner Schwäche.

Aber es ist meine tiefe Hoffnung und meine Zuversicht, dass ich an beiden Polen mit Gottes Barmherzigkeit rechnen kann.

Gott begegnet mir barmherzig, wenn ich schwach bin.

Das Gemeindebüro ist telefonisch (02206/3466), per Fax (02206/84580) oder per Mail (overath@ekir.de) für Sie erreichbar. Für persönliche Gespräche stehen Ihnen Pfarrerin Martina Palm-Gerhards unter der Nummer **0176 56181344** und Pfarrer Karl-Ulrich Büscher unter der Nummer **01631 722059** zur Verfügung.

Auf Instagram: [evangelischejugendoverath](#)

Bleiben Sie gesund und behütet!

Aber genauso erwartet Gott meine Barmherzigkeit anderen gegenüber, wenn ich stark bin.

Segen:

Gottes Segen begleite dich jeden Tag und jede Nacht. Gott sei vor dir, wie ein wärmendes Licht, das deinen Weg hell macht. Gott sei bei dir, wie eine freundliche Hand, die dich hält. Gott sei in dir, wie ein tröstendes Wort, das dir Frieden schenkt. So geh deinen Weg, von Gott geliebt und gesegnet. Amen.

Noch etwas Schönes zum Tag unter diesem Link können Sie das Lied „Die güldene Sonne“ in der Version und mit dem Text von Gerhard Schöne hören!

<https://www.youtube.com/watch?v=YJYSBSXEzJc>

Die güldene Sonne, bringt Leben und Wonne,
vorbei ist die Nacht.

Ich kriech aus den Decken, gieß Wasser ins Becken,
dann Frühstück gemacht.

Ich atme die Kühle. Wie wohl ich mich fühle!

Der Duft von Kaffee.

Ich lasse mir schmecken die leckeren Wecken mit Apfelgelee.

Wie oft lag am Morgen ein Berg voller Sorgen wie Blei auf der Brust.

Nichts wollte gelingen. Mir fehlte zum Singen und Leben die Lust.

Hab tränenverschwommen kein Licht wahrgenommen, doch die Sonne stand da.

Gott ließ aus den Pfützen die Strahlen aufblitzen und war mir ganz nah.

Ach wenn ich doch sähe das Licht in der Nähe jeden Augenblick.

Das Gemeindebüro ist telefonisch (02206/3466), per Fax (02206/84580) oder per Mail (overath@ekir.de) für Sie erreichbar. Für persönliche Gespräche stehen Ihnen Pfarrerin Martina Palm-Gerhards unter der Nummer **0176 56181344** und Pfarrer Karl-Ulrich Büscher unter der Nummer **01631 722059** zur Verfügung.

Auf Instagram: [evangelischejugendoverath](#)

Bleiben Sie gesund und behütet!

So steh ich mitunter wie blind vor dem Wunder, dem täglichen Glück.

Die güldene Sonne bringt leben und Wonne. Ich bin übern Berg.

Nun will ich beginnen mit hellwachen Sinnen mein heutiges Werk.

(CD: Gerhard Schöne "Ich bin ein Gast auf Erden")

Ihr und Euer

Pfarrer Karl-Ulrich Büscher

Das Gemeindebüro ist telefonisch (02206/3466), per Fax (02206/84580) oder per Mail (overath@ekir.de) für Sie erreichbar.
Für persönliche Gespräche stehen Ihnen Pfarrerin Martina Palm-Gerhards unter der Nummer **0176 56181344** und Pfarrer Karl-Ulrich Büscher unter der Nummer **01631 722059** zur Verfügung.

Auf Instagram: [evangelischejugendoverath](#)

Bleiben Sie gesund und behütet!